



Entsorgungszweckverband Völklingen

Abfallwirtschaftskonzept der Mittelstadt Völklingen 2005



Abfallwirtschaftskonzept der Mittelstadt Völklingen

0 Vorwort

1 Abfallwirtschaftliche Grunddaten

- 1.1 Stadtgebietstruktur
- 1.2 Flächen- und Bevölkerungsstruktur
- 1.3 Wirtschaftsstruktur

2 Organisation der Abfallwirtschaft

- 2.1 Organisationsstruktur
- 2.2 Maßnahmen der Abfallberatung
- 2.3 Sammlung und Transport
 - 2.3.1 Altpapier
 - 2.3.2 Altglas
 - 2.3.3 Leichtstofffraktionen
 - 2.3.4 Organische Abfälle
 - 2.3.5 Sperrgut
 - 2.3.6 Altholz
 - 2.3.7 FCKW-haltige Haushaltsgeräte
 - 2.3.7.1 Batteriesammlung
 - 2.3.7.2 Alttextilien
 - 2.3.7.3 Problemabfälle
 - 2.3.7.4 Restabfall
- 2.4 Wertstoff- und Entsorgungshof

3 Abfallgebühren

4 Abfallmengenströme

- 4.1 Abfallbilanz
- 4.2 Änderungen in Abfallmengenströmen
- 4.3 Prognosen Abfallmengen

5 Abfallwirtschaftliche Ziele und Prognosen

- 5.1 Errichtung Wertstoff- und Entsorgungshof
- 5.2 Neuorganisation des Sondermüllannahme
- 5.3 Forcierung der Wertstoffeffassung
 - 5.3.1 Umsetzung der Altholzverordnung
 - 5.3.2 Umsetzung des ElektroG

0 Vorwort

Der Rat der Mittelstadt Völklingen hat in seiner Sitzung am 12.12.2002 beschlossen, für den Bereich der örtlichen Abfallentsorgung gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den Entsorgungsverband Saar (EVSG), mit Wirkung zum 01.01.2004 aus dem Entsorgungsverband Saar (EVS) auszuscheiden. Mit Schreiben vom 17.12.2002 wurde dem Entsorgungsverband Saar der Austritt erklärt.

Als Ergebnis der Neuordnung der Abfallentsorgung in Völklingen wurde sich dafür entschieden, einen Zweckverband nach den Vorschriften des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) zu bilden. Die Satzung des „Entsorgungszweckverbandes Völklingen (EZV)“ wurde in der Sitzung des Stadtrates am 04.12.2003 beschlossen. Der Zweckverband ist überwiegend im Gebiet der Mittelstadt Völklingen tätig. Er nimmt an Stelle der Mittelstadt Völklingen die Aufgaben der örtlichen Abfallentsorgung als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne des § 5 Abs. 4 SAWG i. V. m. §§ 15, 13 Abs. 1 KrW-/AbfG wahr. Durch diesen Schritt besteht die Möglichkeit, eigenverantwortlich die Abfallpolitik zu gestalten.

Für die überörtlichen Aufgaben der Abfallentsorgung besteht weiterhin die Mitgliedschaft beim EVS, dies gilt jedoch nur für die Abfälle zur Beseitigung. Der Anteil der Entsorgungskosten beim EVS machten im Jahre 2004 ca. 60 % der Gesamtkosten (örtliche und überörtliche Kosten) aus. Die Leistungen des EVS sind somit nicht vom freien Markt abrufbar.

Gemäß § 3 KGG ist der Entsorgungszweckverband Völklingen eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und regelt seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung.

Der Zweckverband erfüllt die hoheitlichen Aufgaben der Abfallentsorgung; hier insbesondere das Einsammeln und Befördern von Abfällen (Rest- und Bioabfall), Sperrgut und Altpapier. Des Weiteren betreibt der EZV einen Wertstoffhof. Die Schadstoffsammlung wird durch ein beauftragtes Unternehmen (Onyx) durchgeführt.

Die Abfuhr von Gewerbeabfällen in Völklingen wird vom EZV, wie von anderen privaten Entsorgungsunternehmen, die im Saarland ansässig sind, durchgeführt.

1 Abfallwirtschaftliche Grunddaten

1.1 Stadtgebietsstruktur

Die Mittelstadt Völklingen gliedert sich in 10 Stadtteile. Ca. 30 % der Einwohner leben in der Stadtmitte.

Städtisch geprägt sind die Stadtteile Stadtmitte, Heidstock, Luisenthal, Wehrden und Fürstenhausen, die direkt an der Saar liegen.

Deutlich ländlicher strukturiert sind hingegen die Stadtteile im Warndt wie Lauterbach und Ludweiler.

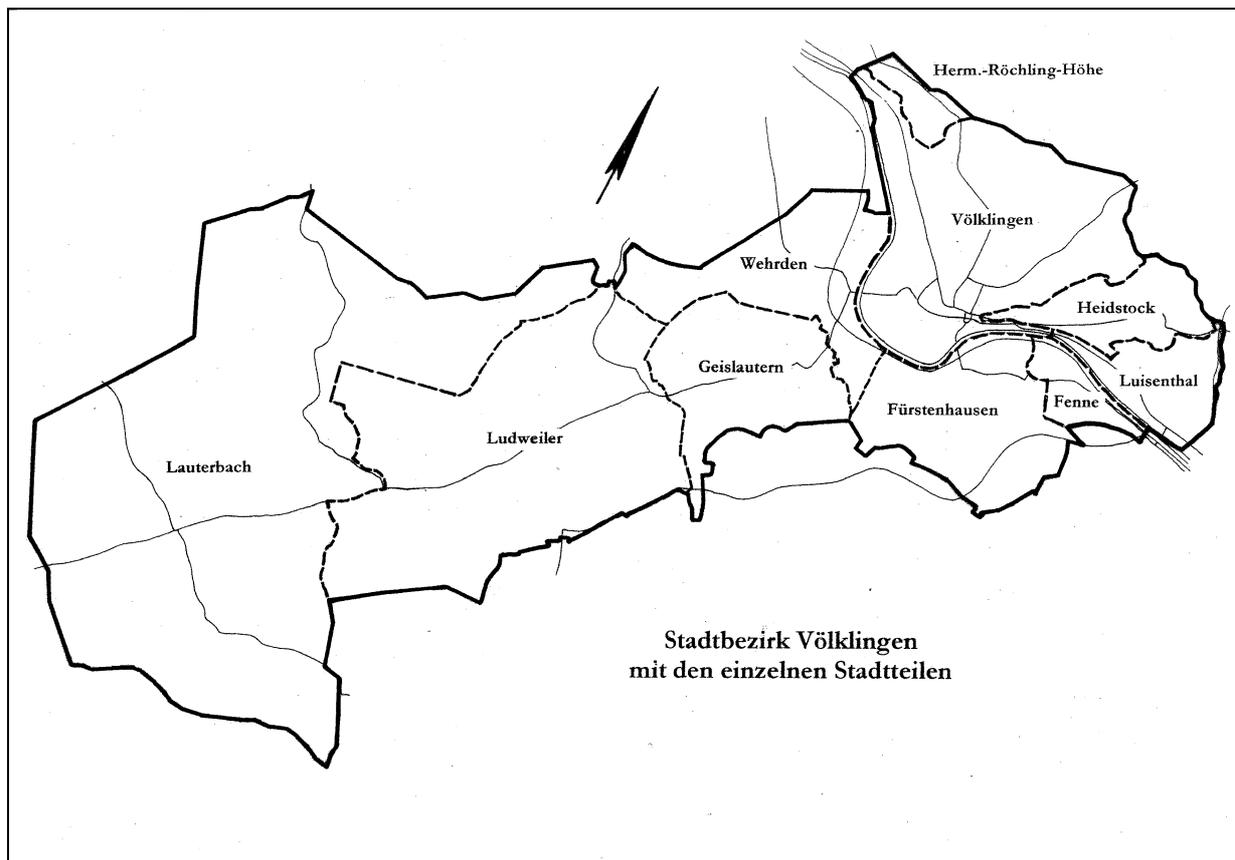


Abb. 1: Stadtbezirke in Völklingen

Tab. 1: Einwohnerzahlen in den einzelnen Stadtteilen der Stadt Völklingen (Stand 30.04.2004)

Stadtteil	Einwohner
Stadtmitte	12.608
Fenne	987
Fürstenhausen	2.355
Geislautern	3.090
Heidstock	4.617
Hermann-Röchling-Höhe	1.475
Luisenthal	1.840
Wehrden	5.599
Lauterbach	2.674
Ludweiler	6.328
Summe	41.573

1.2 Flächen- und Bevölkerungsstruktur

Das Stadtgebiet von Völklingen umfasst eine Fläche von ca. 67,1 km², wobei der höchste Punkt bei 328 m und der tiefste Punkt bei 182 m liegen. Die Gebäude- und Freifläche beträgt ca. 19,0 %, die Betriebsfläche 1,8 %, Erholungsfläche 1,5 %, die Verkehrsfläche 6,0 %, die landwirtschaftliche Fläche 13,3 % und die sonstigen Flächen ca. 0,5 % der Gesamtfläche. Von Wäldern und Wasser sind ca. 57,9 % der Flächen des Stadtgebietes bedeckt. Völklingen ist als Industriestadt eine sehr grüne Stadt, wobei die Waldgebiete insbesondere im nördlichen und südlichen Teil der Stadt liegen.

Im Stadtgebiet leben 614 Einwohner/km². Im Vergleich hierzu ist die Bevölkerungsdichte in Saarbrücken mit ca. 1.088 Einwohner/km² deutlich höher.

In den nächsten Jahren ist mit einem deutlichen Rückgang der Bevölkerung, wie allgemein im Saarland, zu rechnen. Für den Stadtverband Saarbrücken, ohne die Landeshauptstadt, prognostiziert das Landesamt für Statistik des Saarlandes bis 2015 einen Rückgang der Bevölkerung um 3,7 % bis 2030 sogar um 14,4 %. D. h., dass im Jahr 2015 ca. 1.540 bzw. im Jahr 2030 5.990 Einwohner weniger in Völklingen leben werden als das heute der Fall ist (Quelle: Statistisches Landesamt Saarland).

Der Bestand an Wohnungen in Völklingen betrug Ende 2002 20.293. Die Anzahl der Wohngebäude lag zum 31.12.2003 bei 10.496.

Im Durchschnitt sind somit von 1,9 Wohnungen in einem Wohngebäude. Je Wohnung leben ca. 2,0 Menschen.

1.3 Wirtschaftsstruktur

Folgende Tabelle zeigt die Sozialversicherungspflichtigen nach Wirtschaftsabteilungen in Völklingen (Stand 30.06.01):

Tab. 2: Sozialversicherungspflichtige nach Wirtschaftsabteilungen in Völklingen

Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger	211
Land- u. Forstwirtschaft	23
Energie, Bau	2.304
Verarbeitendes Gewerbe	4.996
Baugewerbe	1.112
Handel	2.456
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	469
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	256
sonstige Dienstleistungen	3.373
Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte	176
Summe	15.376

2 Organisation der Abfallwirtschaft

2.1 Organisationsstruktur

Das Amt für öffentlichen Einrichtungen der Mittelstadt Völklingen führt seit Jahres die hoheitliche Tätigkeit der Abfallentsorgung im Stadtgebiet durch. Bis zum 31.12..2003 erfolgte die Abfallentsorgung im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung für den Entsorgungsverbandes Saar. Seit Januar 2004 ist die hoheitliche Aufgabe der Abfallentsorgung auf den Entsorgungszweckverband Völklingen übertragen worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Mittelstadt Völklingen (71 v. H.), die Stadtwerke Völklingen Holding GmbH (9. V. H.)und der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb -Eigenbetrieb der LHS- (20 v. H.).

Verbandsvorsteher ist der Oberbürgermeister der Mittelstadt Völklingen. Die Verbandsversammlung des EZV besteht aus dem Oberbürgermeister der Mittelstadt Völklingen, sieben Mitgliedern des Rates der Mittelstadt Völklingen, einem Vertreter der Holding sowie zwei Vertreter des ZKE. Hierdurch ist die Wahrung der städtischen Belange gesichert.

Als Betrieb gewerblicher Art (BgA) werden auch gewerbliche Dienstleistungen wahrgenommen. Zu diesen zählen die Gewerbeabfallsammlung sowie die Papiersammlung.

2.2 Maßnahmen der Abfallberatung

Zur Forcierung der Abfallvermeidung führt der EZV eine Abfallberatung durch. Hierbei stehen die Information und Motivation der Abfallerzeuger zur Abfallvermeidung im Vordergrund. Dann folgen die stoffliche und thermische Verwertung und falls dies nicht möglich ist die umweltgerechte Beseitigung in der Rangfolge der Maßnahmen.

Über die angebotenen Entsorgungswege kann sich jeder Bürger bei der Abfallberatung informieren. Dieses Beratungsangebot gilt für private ebenso wie für gewerbliche Kunden. Zusammengefasst finden sich die wichtigsten Informationen zur Abfallentsorgung im Abfallkalender sowie im Internet unter (www.ezv-vk.de). Im Rahmen der Völklinger Umwelttage sowie auf Wunsch informiert der EZV in Kindergärten und Schulen über Möglichkeiten der Abfallentsorgung in Völklingen. An den o.g. Maßnahmen der Abfallberatung ist die DSD AG beteiligt..

Neben der Abfallberatung bietet der EZV die Möglichkeit die Abfallgefäße kurzfristig um zu melden und an den aktuellen Bedarf anzupassen.

2.3 Sammlung und Transport

2.3.1 Altpapier

Die Erfassung des Altpapiers erfolgt in Völklingen im Bringsystem über Depotcontainer. Auf 76 Standplätzen stehen 181 Container zur Verfügung. Jeder Altpapiercontainer hat ein Volumen von 3,2 m³. Mit diesem Sammelsystem wurden im Jahr 2004 2.641,78 t gesammelt. In den Vorjahren wurde neben dem Papier aus dem Stadtgebiet von Völklingen auch Papier in der Gemeinde Großrosseln gesammelt, so dass die Papiermenge in 2003 höher war als im Jahre 2004.

Neben dem Bringsystem bietet der EZV für Altpapier die „blaue Tonne“ im Holsystem an. Angeboten werden Gefäße mit einem Fassungsvermögen von 240 l und 1.100 l. Diese werden 14-täglich bei den Kunden entleert.

In Völklingen werden jährlich mit den genannten Systemen 63,5 kg je Einwohner gesammelt.

Gemäß Vereinbarung mit der Duales System Deutschland AG beträgt der Anteil des lizenzierten Papiers ca. 17 M.-%. Dies entspricht einem Anteil am Volumen von ca. 28 Vol.-%. Hierbei sind nicht lizenzierten Kartonagemengen noch nicht berücksichtigt.

Die Papiermengen werden zu einem Festpreis bei der Firma VERESA GmbH in Saarbrücken, Weyerbachtal, angedient. Der Firma VERESA GmbH obliegt die Verwertung. Je nach Bedingungen am Markt wird das Papier sortiert bzw. als Mischpapier vermarktet. In den letzten Jahren wurde das Papier als Mischpapier zu den Papierfabriken transportiert.

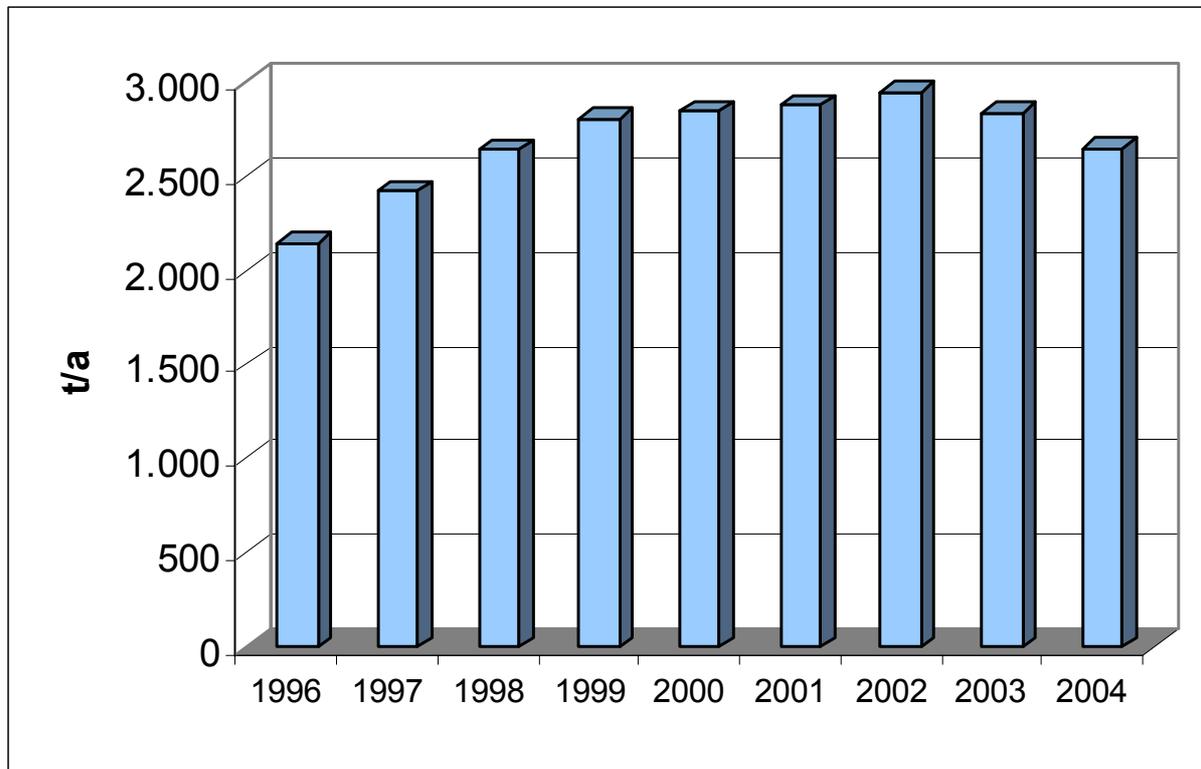


Abb. 2: Entwicklung der Altpapiermengen in Völklingen
(in 2004 ohne Großrosseln)

2.3.2 Altglas

Bis Ende 2003 wurde die Altglassammlung von der Stadt Völklingen selbst durchgeführt. Die Duales System Deutschland AG hat die Sammlung des Altglases im Stadtverband Saarbrücken für 2004 neu ausgeschrieben. Die Paulus GmbH hat den Zuschlag für die Sammlung und Verwertung des Altglases erhalten. Eine separate Erfassung der Altglasmengen aus Völklingen findet nicht statt, so dass die gesammelten Altglasmengen für 2004 nicht dargestellt werden kann.

An den 76 Depotcontainerstandplätzen stehen jeweils 3 Glascontainer für die Fraktionen Weiß-, Braun- und Grünglas zur Verfügung. Im Jahr 2003 wurden 25,2 kg je Einwohner gesammelt. Nach Aussage der DSD AG sind die Glasmengen im Jahr 2004 um 15-20 % zurückgegangen. Der Grund hierfür ist die Einführung der Pfandpflicht für viele Getränkeverpackungen sowie die fortschreitende Substitution der Glasflaschen durch PET-Flaschen.

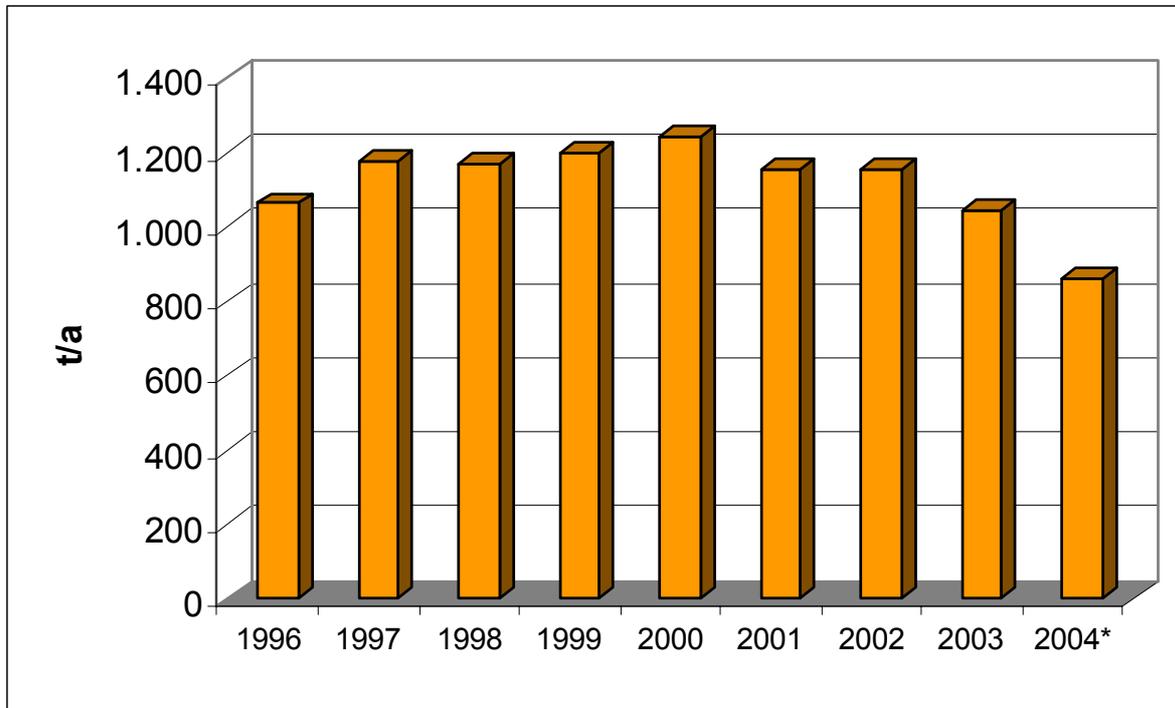


Abb. 3: Entwicklung der Altglasmengen in Völklingen
(*Glasmenge 2004 geschätzt)

2.3.3 Leichtstofffraktion (LVP)

Die DSD AG hat parallel zur Ausschreibung Altglas auch die Leichtstofffraktion zum 01.01.2004 ausgeschrieben. Hier erhielt die Firma SITA Deutschland GmbH den Auftrag. Die Firma WUD Entsorgung & Recycling GmbH aus Völklingen wurde als Unterauftragnehmer eingesetzt.

Die Erfassung der Leichtstofffraktion erfolgt in transparenten gelben gefärbten Säcken. Die Abholung wird mit 14-täglichem Rhythmus durchgeführt. Im Stadtgebiet von Völklingen sind 9 Ausgabestellen für Gelben Säcke eingerichtet worden. Hierdurch wird flächendeckend die Verfügbarkeit der gelben Säcke gesichert.

Die gesammelten Leichtstofffraktionen werden in Völklingen umgeschlagen und zur Sortieranlage in Ochtendung transportiert.

In der Sortieranlage werden die Leichtstoffe in folgende Teilfraktionen sortiert:

- Weißblech
- Aluminium

- Verbunde PPK - Basis
- Getränkeverbunde
- Kunststoffe

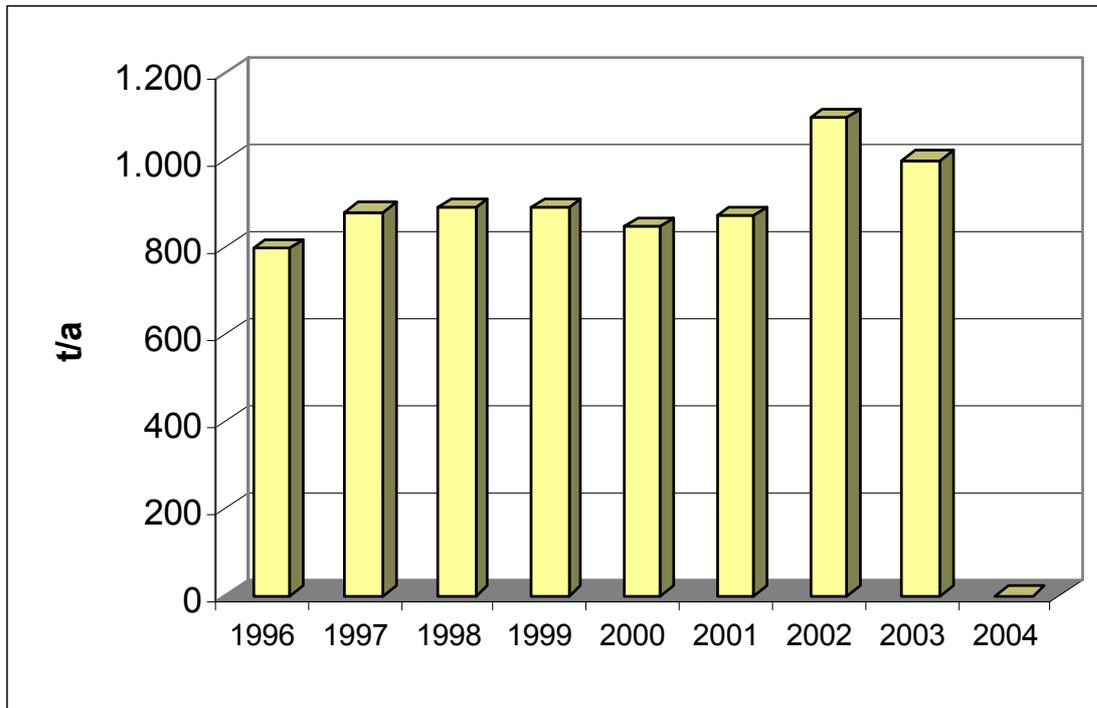


Abb. 4: Entwicklung der gesammelten Leichtverpackungen in Völklingen

Diese Fraktionen werden in die Verwerterbetriebe der Garantiekette des Dualen Systems weitergegeben.

2.3.4 Organische Abfälle

Die Bioabfallsammlung wurde in Völklingen vom EVS im Jahre 2002 flächendeckend eingeführt. Bereits im ersten Jahr nach Einführung der Biotonne wurden 2.634,75 t gesammelt. Durchschnittlich werden somit ca. 63 kg je Einwohner und Jahr gesammelt. Die Bioabfallmenge ist in 2003 auf 2.466 t und in 2004 auf 2.451 t gesunken. Dies ist zum einen auf die Förderung der Eigenkompostierung und auf Witterungsbedingungen zurückzuführen. Durch die starke Trockenheit im Sommer 2004 waren die Grünschnittmengen im Bioabfall deutlich geringer. Der Bioabfall aus Völklingen wurde vom Entsorgungsverband Saar der Kompostierungsanlage Ormesheim zugeordnet. Während anstehender Reparaturarbeiten in Ormesheim muss das Kompostwerk in Perl angedient werden.

Für den Bioabfall setzt der Entsorgungsverbandes Saar landesweit einen durchschnittlichen Störstoffgehalt fest. Dieser lag im Jahr 2002 und 2003 bei 10 %, im Jahr 2004 bei ca. 28 % und im Jahr 2005 wiederum bei 20 %. Die Ursachen für die Schwankungen sind zunächst nicht erkennbar und werden z. Z. beim Entsorgungsverband Saar im Rahmen einer Überprüfung durch die ausgetretenen

Gemeinden (Lebach, Saarbrücken, St. Wendel und Völklingen) hinterfragt. Analysen der Störstoffe im Bioabfall aus Saarbrücken haben einen Störstoffgehalt von 3,0 Gew.-% in den ländlich geprägten Stadtteilen Bübingen und Güdingen, sowie 3,4 Gew.-% im städtisch geprägten St. Johann festgestellt.

Zusätzlich zur Biotonne kann Grünschnitt in Völklingen direkt an der Grünschnittkompostierungsanlage im Stadtteil Fürstenhausen angedient werden. Im Stadtteil Lauterbach wurde 2004 eine öffentlich zugängliche Grünschnittsammelstelle eingerichtet, an dem Grünschnitt kostenlos abgegeben werden kann. Dies hat auch zum Rückgang der Bioabfallmengen geführt.

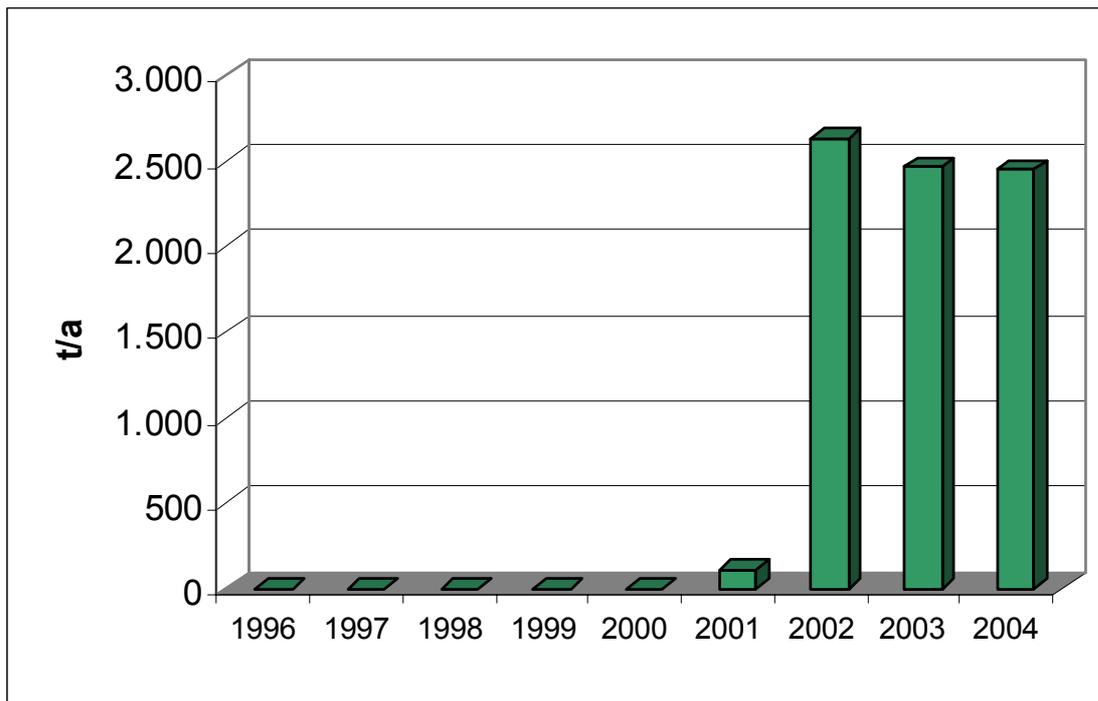


Abb. 5: Entwicklung der Bioabfallmengen in Völklingen

2.3.5 Sperrgut

Die Erfassung und Sammlung von Sperrgut erfolgt, wie bereits vor dem Austritt beim EVS, auf Abruf. Hierdurch kann der z.B. bei Renovierung und Umzug anfallende Sperrmüll zeitnah abgeholt werden. Die Bestellung erfolgt zu 100 % telefonisch. Diese Gespräche bietet auch die Möglichkeit einer telefonischen Beratung.

Der Sperrmüll wird in Völklingen in vier Fraktionen getrennt:

- Sperrgut
- Altholz
- Metall-Schrott
- Elektro-Schrott

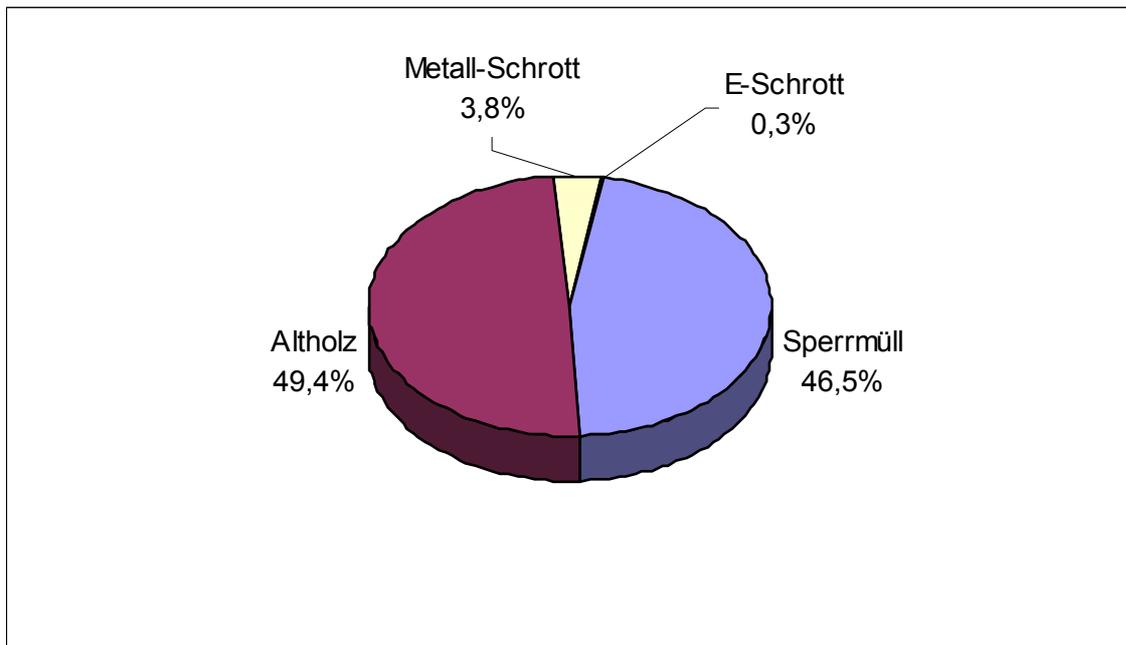


Abb. 6: Zusammensetzung des Sperrgutes

Im Jahr 2004 wurden 797,62 t Sperrmüll erfasst. In den Jahren zuvor wurden noch über 1.700 t jährlich abgefahren. Hier macht sich die Einführung der Trennung der Wertstofffraktionen aus dem bereitgestellten Material bemerkbar. Der Anteil der Wertstoffe liegt deutlich über 50 % in der Sperrgutfraktion.

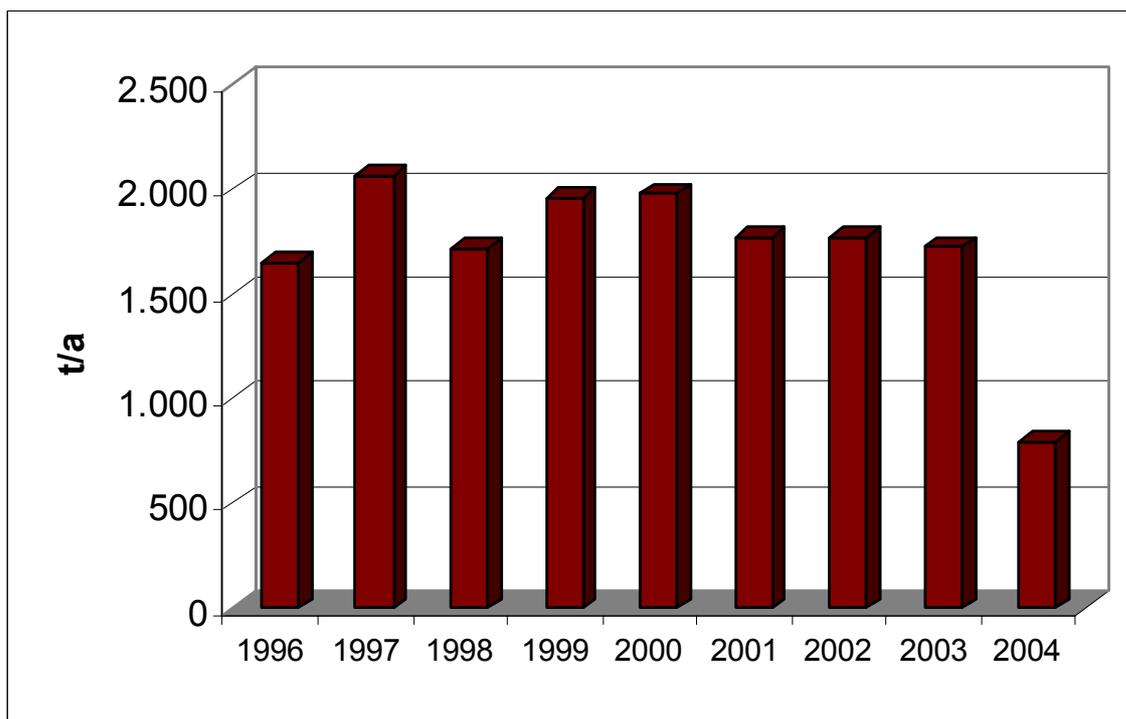


Abb. 7: Entwicklung der Sperrgutmengen in Völklingen

2.3.6 Altholz

Die Verordnung über die Entsorgung von Altholz (AltholzV) regelt neben der Klassifizierung der Althölzer auch die Priorität der Verwertung.

Da es sich bei dem im Rahmen der Sperrgutsammlung erfassten Altholz um eine Mischfraktion aus den Güteklassen A I, A II und A III Hölzer handelt, muss diese komplett als A III verwertet werden. Der Hauptanteil der Mischfraktion ist der Altholzkategorie A II zu zuordnen.

Eine Fraktionierung vor Ort in Güteklasse A II und A III macht aus betriebswirtschaftlichen Gründen keinen Sinn. Die Differenzen für die Kosten der Verwertung rechtfertigen die Trennung nicht.

Auch auf dem Wertstoff- und Entsorgungshof des EZV wird Altholz separat erfasst.

Im Jahr 2004 wurden in Völklingen 848,5 t Altholz der Verwertung zugeführt, dies entspricht einer jährlichen Menge von 20,4 kg je Einwohner.

2.3.7 FCKW-haltige Haushaltsgeräte

Die Haushaltkühlgeräte, Kühltruhen und Wärmepumpen werden auf Grund des FCKW-Gehaltes getrennt vom sonstigen Sperrmüll und Schrott angefahren. Eine zeitnahe Abfuhr ist dadurch sichergestellt, dass der Abfuhrtermin telefonisch vereinbart werden kann.

Die Kühlgeräte werden der RWE Umwelt Elektrorecycling GmbH (heute HVG Elektrorecycling GmbH) in Baumholder angedient. In dieser modernen Anlage ist eine umweltfreundliche Verwertung gesichert.

Insgesamt wurden 2004 526 Kühlgeräte von den Haushalten abgefahren bzw. am Wertstoff- und Entsorgungshof des EZV angeliefert. 75 weitere Kühlgeräte wurden als „Wilder Müll“ aufgenommen und ebenfalls einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt.

2.3.8 Batteriesammlung

Die Altbatteriesammlung erfolgt, wie gesetzlich vorgeschrieben, zum einen über den Handel. Darüber hinaus können Batterien auch in Öffentlichen Gebäuden abgegeben werden. Die Altbatterien werden der GRS postalisch in den Sammelboxen, die das GRS herausgibt, zur Verfügung gestellt.

2.3.9 Alttextilien

Die Erfassung der Alttextilien erfolgt z. Z. über Depotcontainer des Roten Kreuzes. Diese stehen i. d. R. auf den Depotcontainerstandplätze der Stadt.

2.3.10 Problemabfälle

Zur getrennten Einsammlung von Problemabfällen aus privaten Haushalten hat der EZV die Saarentsorgung GmbH mit der Sammlung beauftragt. Hierzu steht das Ökomobil regelmäßig an verschiedenen Standplätzen in jedem Stadtteil von Völklingen, so dass die Bürgerinnen und Bürger die Problemabfälle in ihrem Stadtteil entsorgen können.

Beim Ökomobil können Leuchtstoffröhren, Lacke, Lösemittel, Säuren, Laugen, Photochemikalien und Spraydosen kostenlos abgegeben werden. Die Annahme wird von hierfür speziell geschultem Fachpersonal durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 7.540 kg abgegeben. Die Hauptbestandteile sind Autobatterien, Farben/Lacke sowie Lösemittel. Diese 3 Fraktionen entsprechen ca. 82 % der Gesamtmenge.

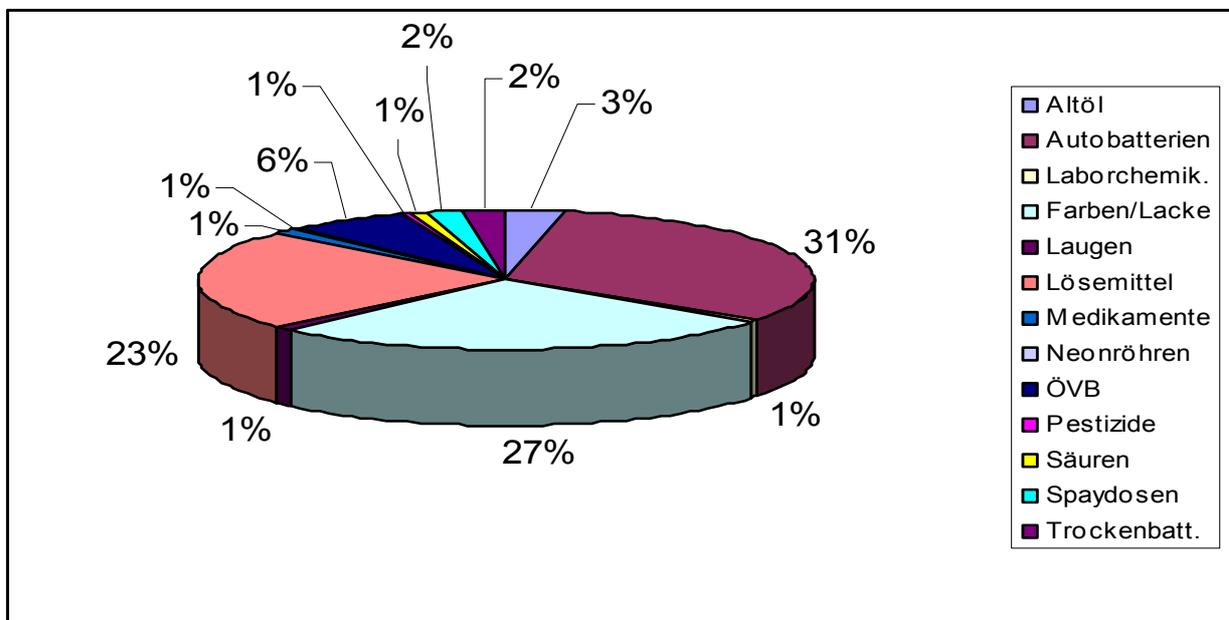


Abb. 8: Zusammensetzung der im Ökomobil abgegebenen Problemabfälle

2.3.11 Restabfall

Unter Restabfall sind die Abfälle zu verstehen, die in Haushalten üblicherweise anfallen und nicht verwertbar sind. Sie werden in den zugelassen Behältern bzw. den Abfallsäcken erfasst, regelmäßig gesammelt und einer weiteren Entsorgung zugeführt. Neben Privathaushalten werden auch Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen mit haushaltsähnlichen Abfällen durch den EZV entsorgt.

Für die Sammlung stehen verschiedene Gefäßgrößen und Entleerungsrhythmen zur Verfügung:

- 120 l, 14-täglich und 4-wöchentlich
- 240 l, 14-täglich
- 770 l, wöchentlich, 14-täglich

- 1.100 l wöchentlich, 14-täglich
- 3.300 l wöchentlich, 14-täglich
- 5.500 l wöchentlich

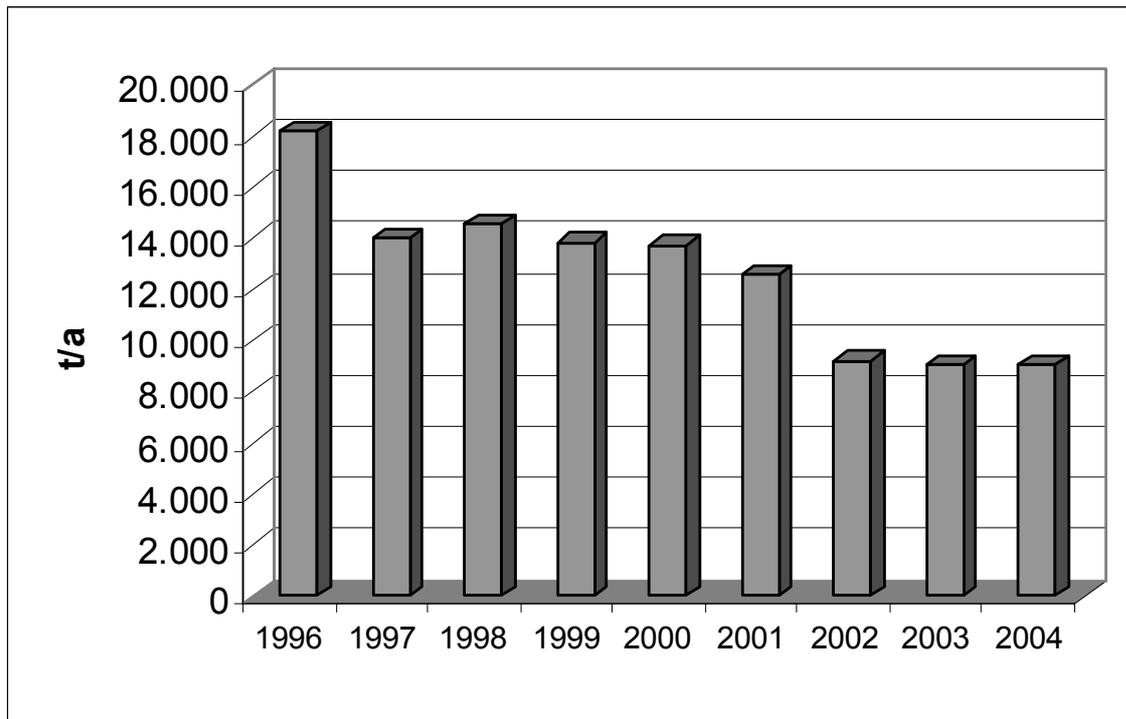


Abb. 9: Entwicklung der Restabfallmengen in Völklingen

Die Restabfallmengen sind seit 1996 von 18.218 t kontinuierlich auf 9.033 t im Jahr 2004 gesunken. Diese drastische Reduzierung der Restabfallmengen um ca. 50 % ist auf die konsequente Umsetzung der Vorgaben des KrW-/AbfG zurückzuführen. Die Verwertung der Abfälle steht in der Rangfolge der Maßnahmen deutlich über der Beseitigung. Dem zu Folge sind auch die Abfallmengen zur Verwertung deutlich angestiegen.

2.4 Wertstoff- und Entsorgungshof

Zur Komplettierung des Dienstleistungsangebotes eröffnete im April 2004 der EZV einen Wertstoff- und Entsorgungshof auf dem Betriebsgelände in Völklingen Geislautern. Ziel des Wertstoff- und Entsorgungshofes ist es, den Völklinger Bürgerinnen/Bürgern die Möglichkeit zu bieten, verschiedenste Abfälle an einem Ort einer Verwertung bzw. einer ordnungsgemäßen Beseitigung zukommen zu lassen.

Auf dem Wertstoff- und Entsorgungshof werden folgende Fraktionen angenommen:

- Baumischabfälle
- Bauschutt
- Metall-Schrott
- E-Schrott
- Kühlgeräte
- Sperrmüll

- Altholz
- Altreifen
- Altbatterien Kfz
- etc.

Mit dem Wertstoff- und Entsorgungshof haben die Kunden des EZV die Möglichkeit ihre Abfälle zu trennen und gleichzeitig die Hausmüllmenge zu reduzieren. Bisher konnten bei Renovierung bzw. Umzug die Abfälle wie z. B. Fußleisten, Tapetenreste, Toilettenschüssel und sonstige Baustellenabfälle nur mittels Container als Mischfraktion abgefahren werden. Heute können sie diese Abfälle in Kleinmengen im Wertstoff- und Entsorgungshof in die verschiedenen Stofffraktionen getrennt abgeben.

Die hohe Akzeptanz sowie die positive Resonanz unterstreichen den Bedarf an diesem Dienstleistungsangebot.

3 Abfallgebühren

Die aktuellen Gebührensätze für Restabfall, Bioabfall und Sperrmüll sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Vorhaltekosten für die Bioabfallentsorgung sind in die Restabfallgebühren eingerechnet. Dies gilt teilweise auch für die Entsorgungskosten des Sperrgutes. Aus Steuerungsgründen wird bei der Sperrmüllentsorgung auf Abruf eine Gebühr von 5,00 €/m³ Sperrmüll bei Inanspruchnahme erhoben.

Tab. 3: Aktuelle Gebühren beim EZV

Behältergröße	Abfallart	Leerung	Gebühr im Monat
120 l	Restmüll	4-wöchentlich	10,80 €
120 l	Restmüll	14-täglich	15,50 €
240 l	Restmüll	14-täglich	24,30 €
120 l	Biomüll	14-täglich	3,20 €
770 l	Restmüll	14-täglich	89,50 €
1.100 l	Restmüll	14-täglich	123,30 €
3.300 l	Restmüll	14-täglich	366,20 €
770 l	Restmüll	Wöchentlich	158,50 €
1.100 l	Restmüll	Wöchentlich	226,20 €
3.300 l	Restmüll	Wöchentlich	670,40 €
5.500 l	Restmüll	Wöchentlich	1.120,30 €
1.100 l	Restmüll	2 x wöchentlich	496,50 €
5.500 l	Restmüll	2 x wöchentlich	2.219,00 €

Abfallsack 70 l	3,50 €/Stück
Sperrgutabfuhr	5,00 €/m ³

Kühlschranksorgung	15,00 €/Stück
Umstellung eines Abfallgefäßes	20,00 €
Umstellung Entleerungsrythmus	5,00 €

4 Abfallmengenströme

4.1 Abfallbilanz 2004

Abfallart	Bezeichnung	Abfallschlüssel	Menge (t)	
Hausmüll	Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	20030101	9.033,00	
Sperrmüll	Sperrmüll	200307	798,00	
Problemabfälle	Farben, Druckfarben, Klebstoffe	200127	2,04	
	Lösemittel	200113	1,76	
	Säuren	200114	0,06	
	Laugen	200215	0,08	
	Fotochemikalien	200117	0,04	
	Pestizide	200119	0,04	
	Leuchtstoffröhren	200121	0,05	
	Schadstoffkleinmengen	2001	0,92	
		Summe:		9.836,00
Bioabfall	Abfälle aus der Biotonne	20030104	2.452,00	
Grünschnitt	Biologisch abbaubare Abfälle	200201	974,00	
Papier/Pappe	Papier und Pappe (nicht DSD)	200101	2.808,00	
Metalle	Metalle (nicht DSD)	200140	82,00	
Batterien/Akkus	Batterien/Akkumulatoren	200133	2,56	
Altkühlgeräte	Gebrauchte Geräte (in Stück)	200123	38	
Sonstige Wertstoffe	Holz	200138	848,00	
	Summe:		7.167,00	
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	20030102	820,00	
Straßenkehrricht	Straßenkehrricht	200303	455,00	
Baustellenabfälle	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	170904	30,00	
	Summe:		1.305,00	
Bauschutt	Beton, Ziegel, Fliesen		352,00	
Erdmassen	Erde und Steine		518,00	
	Insgesamt:		19.178,00	

4.2 Änderungen in den Abfallmengenströmen

Die Umsetzung der Vorgaben aus dem KrW-/AbfG hat die Abfallmengenströme in Völklingen seit 1996 massiv verändert.

Die Restabfallmengen sind auf die Hälfte gesunken. 1996 wurden noch 18.200 t /a eingesammelt, 2004 nur ca. 9.000 t/a. Dies ist auf die forcierte Wertstoffsammlung sowie die Einführung der Biotonne im Jahr 2002 zurückzuführen. Mit der Umsetzung

der Altholzverordnung in Rahmen der Sperrgutsammlung konnten auch die Sperrgutmengen um die Hälfte reduziert werden. Die angegebenen Gewerbemüllmengen beinhalten nur die Mengen, die über den EZV abgefahren werden.

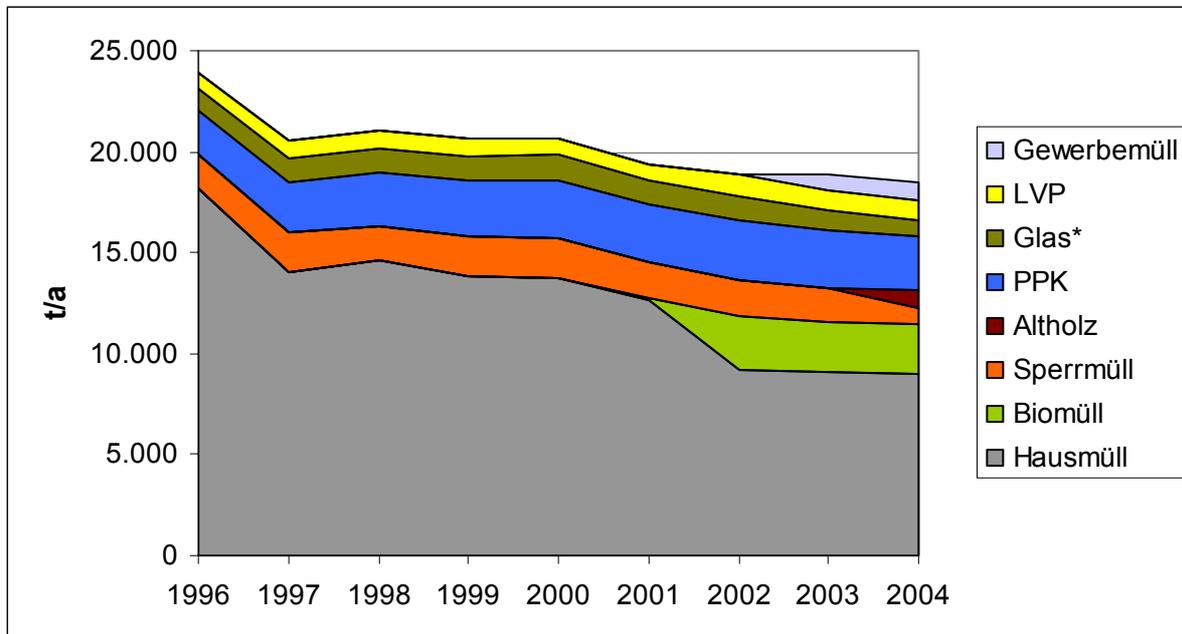


Abb. 10: Veränderungen in den Abfallmengenströmen in Völklingen
(*Glas 2004 geschätzt)

4.3 Prognosen der Abfallmengen

Mit dem Austritt aus dem EVS hat die Mittelstadt Völklingen die Möglichkeit ihre abfallwirtschaftlichen Ziele selbst zu gestalten. Auch künftig werden die wichtigsten Ziele die Reduzierung der Restabfallmengen sowie die Forcierung der Wertstoffsammlung und Verwertung sein, denn das Restabfallaufkommen je Einwohner liegt mit 217 kg aus der Restmülltonne im Bundesvergleich relativ hoch. Einsparungen im Bereich von ca. 10 - 30 % sind je Anreizsystem durchaus möglich.

Aufgrund der stark zurückgehenden Einwohnerzahlen ist auch mit einem Rückgang des Abfallaufkommens zu rechnen. Ausgehend von der Annahme des Landesamtes für Statistik, dass die Bevölkerung in den nächsten zehn Jahren um 3,7 % abnimmt, ist davon auszugehen, dass das Abfallaufkommen um diesen Prozentsatz sinkt.

Wichtigste Einflussgrößen auf die Entwicklung der Abfallmengenströme stellen jedoch die gesetzlichen Vorgaben dar. So ist die Altglasmenge im Jahr 2004 um **15-20 %** zurückgegangen (Angabe DSD AG für Stadtverband Saarbrücken). Hier wirken sich gesetzliche Maßnahmen wie z.B. die Einführung des Zwangspfandes auf die Abfallmengen aus. Auch die LVP Mengen sind durch das Zwangspfand deutlich gesunken. Die Pfandpflicht beinhaltet neben den Glasflaschen auch die Weißblech- und Aluminiumdosen sowie die PET-Flaschen. Diese laufen wieder in den Handel zurück

und werden so den Abfallmengen entzogen. Es ist auch damit zurechnen, dass sich neben der Rücknahme von Pfandbehältern auch für sonstige Verpackungen Rücknahmesysteme vom Handel eingeführt werden. Auch diese bewirken einen Rückgang der LVP-Mengen die im Rahmen der häuslichen Sammlung erfasst werden.

5 Abfallwirtschaftliche Ziele und Maßnahmen

- Wertstoff- und Entsorgungshof

Mit dem neuen Wertstoff- und Entsorgungshof wurde eine Einrichtung geschaffen, um viele Abfälle an einem Ort zu entsorgen. Hierdurch ist auch mit einem gewissen Rückgang der Restabfallmengen zu rechnen, da Abfälle nicht mehr am Haus zwischengelagert und über Wochen in die Restmülltonne gepresst werden. Insbesondere durch mehrere Presseberichte sowie durch Informationen auf der Homepage des EZV wird der Bekanntheitsgrad des Wertstoffhofes erhöht.

- Neuorganisation der Schadstoffsammlung

Die Schadstoffsammlung wird zum 01.01.2006 neu organisiert. Das Schadstoffsammelmobil steht ab Januar 2006 einmal im Monat samstags auf dem Wertstoff- und Entsorgungshof zur Annahme von Schadstoffen zur Verfügung. Durch diesen regelmäßigen Einsatztag ist mit einer höheren Akzeptanz und somit einer besseren Abtrennung vom Sondermüll zu rechnen.

Neben dem Einsatz auf dem Wertstoffhof wird das Schadstoffmobil zweimal jährlich in den verschiedenen Stadtteilen von Völklingen zur Anlieferung zur Verfügung stehen.

- Weitere Forcierung der Wertstoffsammlung

Durch die konsequente Umsetzung von aktuellen abfallrechtlichen Vorgaben ist auch zukünftig mit einer Reduzierung der Abfälle zur Beseitigung sowie einer Steigerung der Abfälle zur Verwertung zu rechnen.

Im letzten Jahr wurden allein 849 t Altholz im Rahmen der Sperrgutsammlung und auf dem Wertstoffhof erfasst und nicht wie bisher in der AVA Velsen beseitigt. Altholz wird in den entsprechenden Aufbereitungsanlagen zur stofflichen oder thermischen Verwertung nutzbar gemacht. Obwohl durch die aufwendigere Sammlung im operativen Bereich ein erhöhter Aufwand betrieben werden muss, trägt diese Maßnahme zur Gebührenstabilität bei.

Des Weiteren wird z. Z. eine mögliche Optimierung der Papiersammlung diskutiert. Zur Erfassung von Altpapier steht ein gut ausgebautes Erfassungsnetz mit Depotcontainern zur Verfügung. Eine Erhöhung der Altpapiermengen ist nur über eine kostengünstige haushaltsnahe Papiersammlung möglich.

Die Papiertonne wird zwar angeboten i.d.R. wird sie jedoch nur von gewerblichen Kunden genutzt. Eine Verbesserung der Anschlussquote soll in 2006 durch eine intensiviertere Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.

Bei einem hohen Anschlussgrad der Papiertonne ist im Gegenzug eine Reduzierung der Depotcontainerstandplätze denkbar. Die Depotcontainerstandplätze sind, da sie gerne als Platz für illegale Ablagerungen genutzt werden, mittlerweile sehr problematisch. Bei den Verursachern besteht häufig nicht einmal ein Unrechtsbewusstsein, wenn sie dort Sperrmüll oder sonstige Abfälle ablegen.

Auch die Altkleidersammlung, die in Völklingen z. Z. ausschließlich durch das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt wird, muss zukünftig neu organisiert werden. Auf Grund geringer Erlöse auf dem Altkleidermarkt ist die Altkleidersammlung wie sie z. Z. organisiert ist, nicht wirtschaftlich. Es kommt häufig zu Beschwerden auf Grund von überfüllten Behältern. Feuchte Kleidung muss umgehend aussortiert werden, die Kosten steigen dadurch weiter an.

Voraussichtlich wird zukünftig die Altkleidersammlung nur noch über die haushaltsnahe Sacksammlung angeboten, da hier, nach Aussage des Deutschen Roten Kreuzes, die Qualität deutlich besser ist, und somit die Altkleidersammlung wirtschaftlicher betrieben werden kann.

Ab dem 24.03. 2006 wird gemäß dem ElektroG der E-Schrott kostenlos auf dem Wertstoffhof angenommen. Hierbei wird in folgende fünf Fraktionen unterschieden:

- (a) Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte,
- (b) Kühlgeräte
- (c) Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik
- (d) Gasladungslampen
- (e) Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente.

Neben der Annahme auf dem Wertstoffhof wird auch das Holsystem für den E-Schrott weiterhin Aufrecht erhalten bleiben, jedoch kostet die Anfahrt eine Gebühr, so dass die Abfuhr gebündelt erfolgt.

Dieses System ist bereits, zu mindest teilweise, in Völklingen etabliert, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die geforderte Mindestmenge von 4 kg je Einwohner und Jahr erreicht wird. Im letzten Jahr wurden schon 3,8 kg je Einwohner und Jahr gesammelt. Wenn zukünftig auch Elektro-Geschäfte ihren E-Schrott an der Annahmestelle andienen dürfen, ist mit einer deutlichen Steigerung der E-Schrottmengen zu rechnen.

- Gebühren

Bezüglich der Gebühren für die Abfallentsorgung verfolgt der EZV folgende Ziele:

a. Gebührenstabilität

Der EZV legt alles daran, die Kostenstrukturen, die er beeinflussen kann, dass heißt die innerörtlichen Kosten, zu optimieren. Neben den bereits genannten Maßnahmen im Bereich des Stoffstrommanagements sind auch Optimierungsansätze im operativen Geschäft geplant.

b. Gebühren als Lenkungsinstrument

Abfallvermeidung kann durch die Gestaltung der Abfallgebühren gezielt beeinflusst werden. Durch Einführung einer Biotonne mit einer deutlich geringeren Gebühr als bei der Restmülltonne wurde die Biotonne sehr gut angenommen. Die organischen Abfälle werden einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Jedoch lassen sich die Gebühren nur für den örtlichen Bereich durch den EZV beeinflussen. Die überörtlichen Kosten können jedoch durch den EZV nicht beeinflusst werden. So müssen dramatische Gebührenanstiege für die Behandlungskosten beim EVS (von 137,11 €/t (2003) auf 215,14 €/t (2005)) vom EZV direkt an den Gebührenzahler weiter gegeben werden.